

Projektstart „Weiterbildungsverbund“: Wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region

Fabi erhält Förderzuschlag vom Bund

Main-Tauber-Kreis. Seit Anfang Juli ist es offiziell: Der Firmenausbildungsverbund Fabi mit Sitz in Lauda wird für die nächsten drei Jahre vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert, um einen Weiterbildungsverbund im Main-Tauber-Kreis aufzubauen. So kann Fabi nun einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region leisten.

Aus über 80 Projektentwürfen wurden deutschlandweit 39 förderfähige Projekte ausgesucht. Auch Fabi reichte mit Unterstützung seines Vorstandes und des Beirats ein überzeugendes Konzept ein, für das der Verein jetzt den Zuschlag vom Bund erhielt. Mit dem Bundesprogramm „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ setzt das BMAS eine zentrale Vereinbarung aus der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) um. Ziel dieser Vereinbarung ist es, die Teilnahme von kleinen und mittleren Unternehmen an Weiterbildungen zu steigern und regionale Wirtschafts- und Innovationsnetzwerke zu stärken.

„Weiterbildung ist die wichtigste Antwort auf den durch die Corona-Pandemie beschleunigten Strukturwandel. Damit vor allem kleine und mittlere Unternehmen ihre Beschäftigten richtig fördern können, braucht es neue Antworten und Instrumente“, so Staatssekretär Björn Böhning vom BMAS. Er macht deutlich, was in viele Regionen in Deutschland zu spüren ist: der durch die Digitalisierung, die demografische Entwicklung und den ökologischen Wandel forcierte Transforma-

tionsprozess stellt viele Unternehmen vor neue Herausforderungen, die die gesamte Arbeitswelt betreffen. Hinzu kommt eine Beschleunigung durch die Corona-Krise. Weiterbildung rutscht deshalb immer mehr in den Fokus. Wissen muss für alle zugänglich gemacht werden und vor allem im ländlichen Raum gilt es, neue Wege zu finden und unternehmensübergreifende Kooperationen einzugehen, um Fachkräfte zu stärken und sie in der Region zu halten.

Für kleinere und mittelständische Unternehmen ist es jedoch oftmals nicht möglich, zeitliche, finanzielle oder personelle Mittel aufzubringen, um die Beschäftigten in einem angemessenen Rahmen zu qualifizieren und weiterzubilden. Diese Aufgabe hat sich nun Fabi neben seinen anderen Tätigkeitsschwerpunkten im Ausbildungsbereich auf die Fahne geschrieben. Im Rahmen des neu ins Leben gerufenen Weiterbildungsverbundes ist es das Ziel, durch einen Austausch mit den Unternehmen in der Region im ersten Schritt Weiterbildungsbedarfe zu analysieren, diese im Anschluss zu kanalisieren und aufzuarbeiten und schlussendlich zukunftsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

Diese Maßnahmen werden vor allem die Bereiche Elektro und Metall, digitale Kompetenz und künstliche Intelligenz (KI), Industrie 4.0 und die Fahrzeugbranche betreffen. Hierfür ist ein verstärktes Arbeiten im Netzwerkverbund mit den im Kreis ansässigen Unternehmen, Institutionen, Behörden, Schulen,



Groß ist die Freude bei der Fabi-Führungsspitze über den positiven Bescheid des Bundes.

BILD: FABİ

Hochschulen und weiteren Bildungsanbietern notwendig.

In der Vorstandssitzung Mitte Juli wurde der Beirat von Fabi über den Projektzuschlag informiert. Fabi-Geschäftsführer Gunther Ehrhardt zeigte sich stolz: „Wir freuen uns über diese Anschubfinanzierung durch den Bund, mit der wir das bestehende Fabi-Portfolio um einen wichtigen Baustein ergänzen können. Weiterbildung wird in unserer Region immer stärker in den Vordergrund rücken und Fabi kann hier einen wichtigen Beitrag für alle Unter-

nehmen und Beschäftigten im Main-Tauber-Kreis leisten“.

Für dieses Förderprojekt wird ab Oktober ein Projektleitungsteam eingesetzt, das die entsprechenden Aufgaben im Weiterbildungsverbund einleitet, diesen vorantreiben und eine zentrale Koordinierungsstelle einrichten wird.

Der Aufbau des Weiterbildungsverbundes Main-Tauber ist ein Projekt im Rahmen des Bundesförderprogramms, das für 36 Monate vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird. *pm*